Cololejeunea calcarea (Lib.) Spt.: in den nassen Löchern an einer stark beschatteten feuchten Felsgruppe auf anderen Moosen.
Frullania dilatata (L) Dum.: an Laubbäumen nicht selten, weniger an Fels.
Frullania tamarisci (L) Dum.: in schönen dichten Polstern an Felsen verbreitet, weniger an Bäumen.

Jungermaniales anakrogynae

Metzgeria pubiscens Raddi.: an beschatteten Felsen in schönen Beständen.
Metzgeria furcata (L) Lindb.: an Felsen, nicht so häufig wie vorige.
Pellia calycina (Tayl.) Nees.: im ehemaligen Mühlgraben zwischen Acrocladium cuspidatum.
Riccia ciliata Hoff.: auf einem Kleeacker auf Löß in spärlichem Bestand.
Riccia sorocarpa Bisch.: auf einigen Kleeäckern in Menge.

Marchantiales

Marchantia polymorpha L.: an feuchten Wegstellen, in Felsspalten und an Bacheinfassungen verbreitet, meist eingeschlechtliche Bestände.
f. aquatica sehr schön ausgebildet in Massenbestand im früheren Mühlgraben.
Conocephalum conicum (L) Wigg.: in feuchten Felsspalten häufig, ein ungewöhnlicher Massenbestand im ehemaligen Oberkanal und Tunnel des Kraftwerkes. Man könnte dieses Moos wegen seines hellgrünen Leuchtens und seinen geringen Lichtbedarfs als das Leuchtmoos des Jura bezeichnen.

LITERATUR.

Die Laubmoose Oberfrankens v. Dr. Alexander Walther und Ludwig Molendo, Leipzig 1868. In Kommission bei Wilh. Engelmann.
Rabenhorst, Kryptogamen-Flora IV, Limpricht: Laubmoose, Band 1, 2 und 3, Leipzig 1890, 1895, 1904. Verlag von Eduard Kummer.
Dr. Gustav Lindau: Kryptogamen-Flora, die Laubmoose von Dr. Wilhelm Lorch, Berlin 1913. Verlag von Julius Springer.
Derselbe, die Torf- und Lebermoose von Dr. Wilhelm Lorch, Berlin 1914. Verlag von Julius Springer.
Denkschriften der Kgl. bayer. Bot. Ges. in Regensburg: Neue Folge, VII. Band. Die Lebermoose Bayerns von Dr. Ignaz Familler, Regensburg 1917. Verl. der Ges.
Desgleichen: Neue Folge, VIII. Band, 1920.
Dr. Karl Bertsch: Moosflora, Stuttgart 1949. Verlag Eugen Ulmer.
Dr. Helmut Gams: Kleine Kryptogamenflora von Mittel-Europa, Jena 1950. Verlag von Gustav Fischer.

Nachträge und Bestätigungen zur Flora von Bamberg

2. Folge von Rudolf Meyer

Euphorbia lucida W. u. K., glänzende Wolfsmilch: im Güterbahnhof Bamberg 1953 erneut bestätigt.
Cerastium brachypetalum Desp., kleinblütiges Hornkraut: auf der Doggerstufe südöstlich Wernsdorf in verschiedenen Äckern.
Polygonum bistorta L., Schlangenknöterich: im Aufseßtal, Holzmühle, Neuhaus usw. auf sumpfigen Wiesen verbreitet (zunehmende Versumpfung der Talwiesen!), in der Muggendorfer Gegend verhältnismäßig selten geworden.

Polygonum mite Schrk., milder Knöterich: ein neuer Standort am Buger Wehr.

Fagopyrum sagittatum Gil., echter Buchweizen: an Bahnhöfen und auf der Strecke Bamberg – Forchheim, anscheinend von einer undichten Sendung verstreut.

Amarantus albus L., weißer Fuchsschwanz: erstmalig 1953 am Bahnhof Strullendorf und zwischen Pflastersteinen in der Wunderburg beobachtet.

Chenopodium vulvaria L., stinkender Gänsefuß: wurde in Bamberg nicht mehr beobachtet; in Hallstadt noch an einigen Stellen. Das Ausbleiben dieser Pflanze ist wohl auf die zunehmende Pflasterung und Asphaltierung zurückzuführen.

Berberis vulgaris L., gemeiner Sauerdorn: ein alter Strauch auf Felsen am Hohlen Berg in Muggendorf.

Roripa austriaca Bess., österreichische Kresse: hat sich, wie in meinem Bericht von 1952 angedeutet, weiter ausgebreitet und ist am Regnitzufer von Hirschaid bis unterhalb des Buger Wehres häufig geworden.

Roripa prostrata Sch. u. Thell., niederliegende Sumpfkresse: in einer Kiesgrube an der Mainbrücke bei Breitengüßbach.

Sisymbrium Loeselii L., Lösels Rauke: tritt weiterhin sporadisch auf, so 1953 am Plärrerplatz vor dem Priesterseminar, erreicht jedoch nicht die Häufigkeit wie auf den Nürnberger Ruinenfeldern.

Lepidium densiflorum Schrad., dichtblütige Kresse: ist weiter in Ausdehnung begriffen und wurde neu am Bahnhof Forchheim und auf Sand in der Nähe der Pettstadter Eisenbahnbrücke beobachtet.

Bunias orientalis L., orientalisches Zackenschötchen: breitet sich rasch aus, so in der Nähe des Bahnhofes Ebermannstadt auf allen Rainen, selbst in Wiesen und Äckern, am Bahnhof bei Muggendorf, in Behringersmühle, Treunitz, Steinfeld, Wölkendorf; in den drei letztgenannten Gemarkungen auch auf Waldwiesen.

Helianthemum nummularium (L.) Mill. var. albiflorum Koch, Sonnenröschen: am „Felsensteig" bei Muggendorf (dest. Dr. Merxmüller).

Viola stagnina Kit., Grabenveilchen: neuer Standort südlich Bughof in einer alten Regnitzschleife. Das von „Harz" erwähnte Vorkommen bei Strullendorf hat sich in einem ausgetrockneten Weiher zum schönen Massenbestand entwickelt.

Impatiens parviflora DC., kleinblütiges Springkraut: wächst an verschiedenen Stellen aus der Umfassungsmauer der Altenburg in Gesellschaft von Asplenum ruta muraria b. Linaria Cymbalaria, ein Beweis für die Lebenskraft dieses Zuwanderers.

Sorbus torminalis (L.) Cr., Elsebeere: am Hohlen Berg Muggendorf in lichtem Föhrenwald mehrere starke Bäume bis zu 16—18 Meter Höhe. Stellung unter Naturschutz wäre angebracht.

Circaea intermedia Ehrh., mittleres Hexenkraut: im Teufelsgraben östlich Teuchatz auf Malm.

Caucalis latifolia L., breitblättrige Haftdolde: 1953 adventiv auf Diluvialsand am früheren Kavallerie-Exerzierplatz. Ob identisch mit der Beobachtung von Kainz zu Anfang des Jahrhunderts ist leider nicht feststellbar, da bei „Harz" nur vom Exerzierplatz die Rede ist, ohne nähere Bezeichnung, um welchen von beiden es sich handelt. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß sich das Vorkommen in dem ungünstigen Lebensraum so lange erhielt.

Chaerophyllum aureum L., gelbfrüchtiger Kälberkropf: in Wiesentfels im „Schradersgrund", häufiger in Treunitz, hauptsächlich in den „nassen Löchern".

Lithospermum officinale L., gebräuchlicher Steinsame: in lichtem Föhrenwald bei den „nassen Löchern" in Treunitz.

Solanum luteum Mill., gelbfrüchtiger Nachtschatten: 1953 adventiv am Güterbahnhof Bamberg.

Teucrium scorodonia L., salbeiblätteriger Gamander: ein mittlerer Bestand an der Straßenböschung östlich Muggendorf, offenkundig erst mit oder nach dem Straßenbau, Mitte der dreißiger Jahre, entstanden.

Salvia silvestris L., Waldsalbei: neuer Standort im Oberngruber Graben, westlich Heiligenstadt auf Malm.

Melampyrum arvense L., var. chloranthum Schur., Ackerwachtelweizen: häufig in Wohlmannsgesees bei Muggendorf gegen den Kremersberg.

Orobanche lutea Baumg., rötlichgelbe Sommerwurz: auf Trifolium montanum und Coronilla varia, Massenbestand auf der Höhe südlich des Aufseßtales zwischen Kuchenmühle und Doos.

Orobanche arenaria Borkh., Sandsommerwurz: auf Artemisia campestris, neuer Fundort auf Steppenheide unterhalb der Pettstadter Eisenbahnbrücke.

Phyteuma spicatum L., ssp. coeruleum R. Schulz, ährige Teufelskralle: Muggendorf, Waldrand am Weg nach Wohlmannsgesees.

Galium rotundifolium L., rundblätteriges Labkraut: am Rande des „Haag" nördlich Treunitz bis Wiesentfels häufig.

Iva xanthiifolia Nuttal, eine einhäusige Composite (Unterfamilie Ambrosiaceae) aus den Prärien von Nordamerika (dest. Dr. Ade): 1953 auf Schutt am Weidendamm. Ein deutscher Name dieser Pflanze ist mir nicht bekannt, da sie in keinem der mir zur Verfügung stehenden deutschen Florenwerke erwähnt ist.

Senecio vernalis W. u. K., Frühlingskreuzkraut: ist weiter im Vordringen, wurde gefunden bei Hirschaid, am Main bei Hallstadt, in Aurach und schon in großer Menge bei Tütschengreuth.

Festuca arumdinacea Schreb., Rohrschwingel: neuer Standort am rechten Regnitzarm im Hain.

Eragrostis pilosa (L.) P. B., behaartes Liebesgras: 1953 adventiv am Güterbahnhof Bamberg.

Melica altissima L., und

Cynodon dactylon Pers., Hundszahn: sind durch Straßen- bzw. Hausbauten leider wieder ausgerottet.

Carex Davalliana Sm., Davalls Segge: in einer sumpfigen Wiese bei Haag (Muggendorf) und bei der Holzmühle im Aufseßtal.

Lemna trisulca L., dreifurchige Wasserlinse: in einem kleinen Quellweiher oberhalb des Bahnhofes Muggendorf und in den Quellen der Stempfermühle. Sicher durch Wasservögel eingeschleppt.

Helleborine palustris (L.) Schrk., gemeine Sumpfwurz: neue Standorte unterhalb des Mönchsweihers bei Oberhaid und im Sumpfgelände westlich des Tiergartens bei Strullendorf.

Pinus montana Mill., Bergkiefer: ein kleiner, etwa 40jähriger Bestand bei Freienfels mit teilweise liegend-aufstrebenden Ästen, sicher angepflanzt (Saatgutverwechslung?).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Meyer Rudolf

Artikel/Article: Nachträge und Bestätigungen zur Flora von Bamberg 26-28